

Miadomo



GEÖLTES PARKETT

richtig verlegen

www.miadomo.design

MIADOMO®.

DESIGN FÜR MEIN ZUHAUSE.

*„MEIN ZUHAUSE: MEINE WOHLFÜHL-OASE DER STILLE.
MEINE FÜLLHORN DES LEBENS. DIE SOLIDE BASIS, VON DER
MEINE FAMILIE IN DIE ABENTEUER DIESER WELT STARTET!“*

Damit Du lange Freude an Deinen MIADOMO® Bodenbelägen hast,
zeigen wir Dir Schritt für Schritt wie Du Deinen Boden richtig verlegst.
Wenn Du Fragen hast, dann sprich uns bitte an – wir helfen gerne
weiter: www.miadomo.design



BEVOR DU DEIN PARKETT VERLEGST ...

... solltest Du einige wichtige Fakten zur hier beschriebenen, schwimmenden Verlegung des MIADOMO® Parketts wissen.

Bei der Verlegung auf Fußbodenheizung (bitte beachte, dass nicht jedes Produkt dafür geeignet ist) oder bei vollflächiger Verklebung wende Dich bitte an einen Fachbetrieb, um eine optimale Beratung sowie eine fachgerechte Verlegung zu erhalten. Eine Verlegung in Feucht- oder Nassräumen ist nicht zulässig.

Vor dem Verlegen muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken genug ist. Hierfür sollte eine CM-Messung durch einen Fachmann durchgeführt werden, da Estriche die empfohlenen Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten dürfen. Die CM-Messung dient der Bestimmung der Estrichfeuchte zur Feststellung der Verlege-reife.

Maximal zulässige **Restfeuchtwerte** durch CM-Gerät gemessen:

- Zementestrich: 2,0 %
- Calciumsulfat- oder Anhydritestrich: 0,5 %

In Verbindung mit einer **Fußbodenheizung** (Heizestrich) gelten folgende max. zulässige Restfeuchtwerte:

- Zementestrich: 1,8 %
- Calciumsulfat- oder Anhydritestrich: 0,3 %

Der Unterboden muss bestimmte Kriterien erfüllen damit der darauf verlegte Parkettboden eine möglichst lange Lebensdauer hat:

- Bei der Verlegung müssen sämtliche Materialien, der Unterboden sowie die Arbeitsumgebung eine Temperatur von mindestens 18°C haben, die relative Luftfeuchtigkeit vor Ort darf maximal 60 % betragen.
- Der Unterboden muss eben und fest sowie sauber, trocken und ausreichend vor Feuchtigkeit geschützt sein.
- Weiche, federnde Unterböden, zum Beispiel Teppichböden mit hohem Flor, müssen entfernt werden.

Für die **schwimmende Verlegung** muss der Untergrund sauber, trocken, eben, rissfrei, zug- und druckfest sein. Estrich, Spanplatten oder Kunststoffböden sind geeignete Untergründe. Parkett kann allerdings nicht als selbsttragender Fußboden auf Balkendecken verarbeitet werden. Auf allen mineralischen Untergründen muss bei einer schwimmenden Verlegung eine 0,2 mm dicke PE-Folie als Dampfbremse verlegt werden. Die Folie 20 cm überlappend verlegen und die Nahtstellen mit Klebestreifen abkleben. Dieses System gilt nicht als Dampfsperre und ist bei nicht unterkellerten Räumen ohne Feuchtigkeitssperre nicht ausreichend. Zwischen Fertigparkett und Untergrund wird als Ausgleich von kleineren Unebenheiten eine circa 2 mm starke Trittschalldämmung (zum Beispiel PE-Schaum oder Kork) auf Stoß verlegt.

Der Untergrund wird mit einem geraden Lineal oder einer Richtlatte auf Unebenheiten geprüft. Die Maßtoleranz bezüglich der Ebenheit des Untergrundes darf auf 2000 mm höchstens +/- 3 mm, auf 1000 mm höchstens +/- 2 mm betragen.

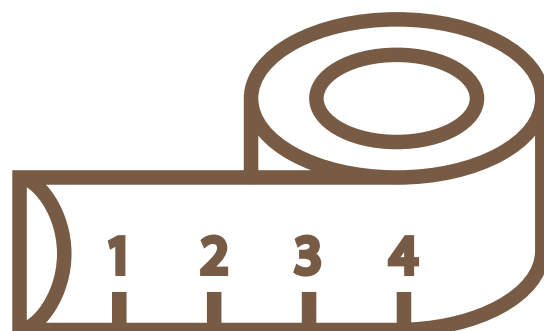
Bei größeren Unebenheiten müssen diese mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden. Spanplatten oder Holzfußböden werden gegebenenfalls plan geschliffen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte während und NACH der Verlegung circa 45 – 60 % betragen und die Temperatur zwischen 18°C und 24°C liegen. Eine durch zu trockene oder feuchte raumklimatische Bedingungen hervorgerufene eventuelle Formveränderung des Parkettbodens (wie zum Beispiel Fugenbildung, Schüsselung etc.) gilt nicht als materialspezifischer Mangel.

Die Originalpakete sollten in den zu verlegenden Räumen circa 48 Stunden akklimatisiert werden, um sich den raumklimatischen Bedingungen anzupassen. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen.

Bitte beachte, dass die **Packungen** erst während der Verlegung **nach und nach geöffnet** werden. Die Dielen sind vor ihrer Verlegung auf eventuelle Mängel zu prüfen, denn verlegte Ware gilt als akzeptiert und kann nicht mehr beanstandet werden. Ein eventuell fehlerhaftes Brett kann entweder zum Schluss verlegt werden oder für Teilstücke verwendet werden.

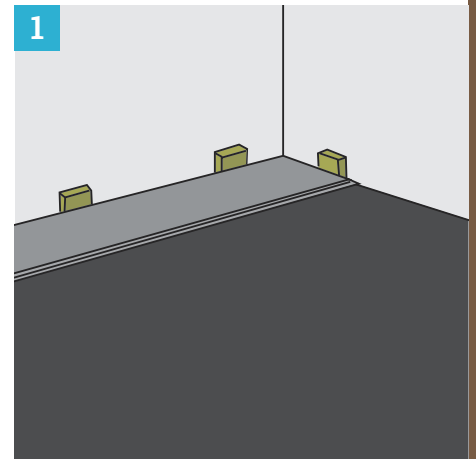
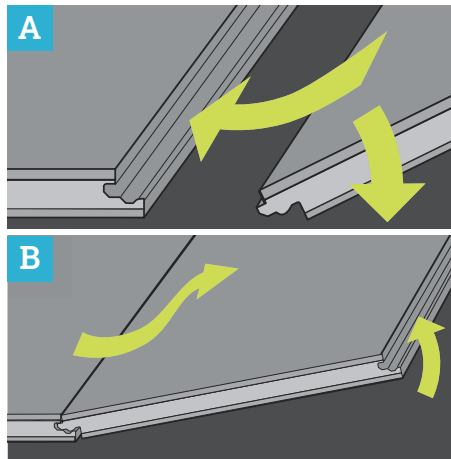
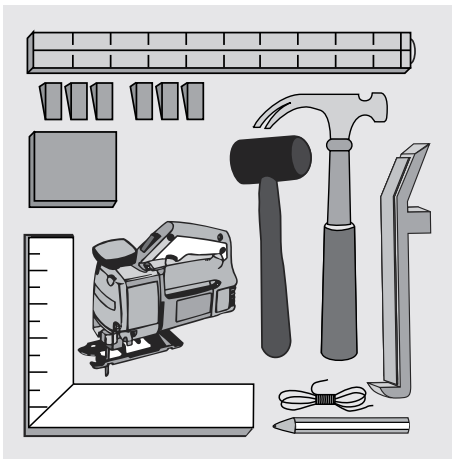
Holz ist ein natürliches und lebendiges Material, deshalb muss zwischen Parkett und Wand sowie allen festen Bauteilen eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm vorgesehen werden, die mit Fußleisten oder mit Deckleisten später abgedeckt werden. Bei besonders großen Räumen reicht diese Dehnungsfuge nicht aus. In diesem Fall errechnet sich die notwendige Dehnungsfuge aus maximaler Raumbreite, multipliziert mit 1,5 mm (zum Beispiel Raumbreite 8 m; $8 \times 1,5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$).

Eine **Dehnungsfuge** ist auch an den Türübergängen bei weitergehender Verlegung zum nächsten Raum erforderlich sowie bei größeren Flächen mit mehr als 10 m in der Dielenlängsrichtung oder mehr als 8 m in der Dielenquerrichtung, bauseitige Dehnfugen müssen ebenfalls übernommen werden. In Zweifelsfällen wende Dich bitte an einen Fachverleger.



VERLEGUNG LEICHT ERKLÄRT

WICHTIG:
Zu Beginn einmal
alle Schritte lesen,
verstehen und dann
erst loslegen!



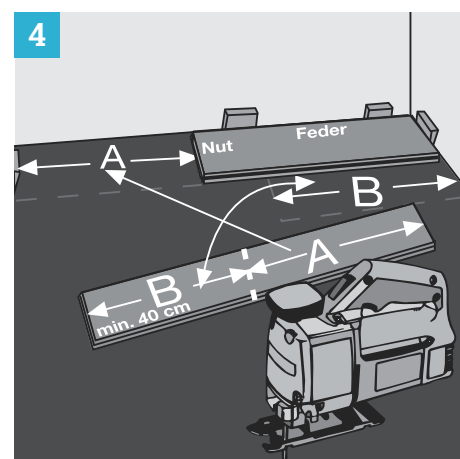
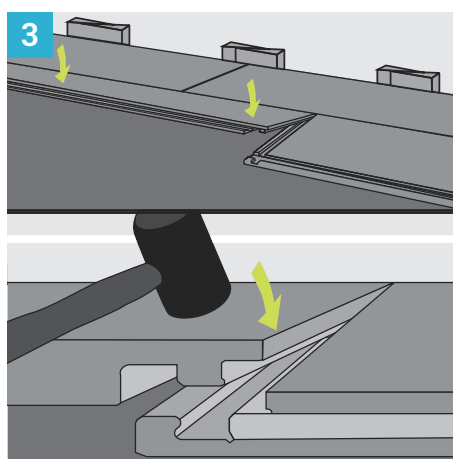
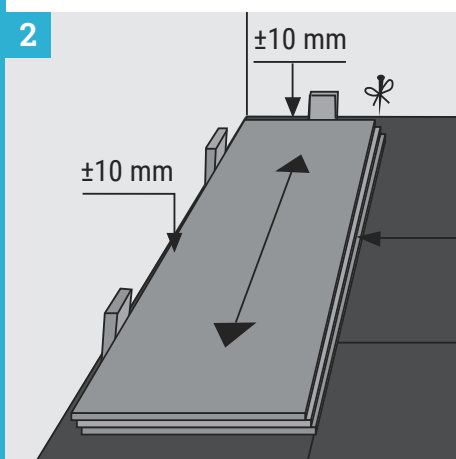
Benutze bitte ausreichend Holzkeile, um die **Dehnungsfuge** während der Verlegung zu fixieren. Es ist zu empfehlen, die Dielen längs zum Hauptlichteinfall zu verlegen, in länglichen, schmalen Räumen ist immer eine längsseitige Verlegerichtung empfehlenswert. Ferner solltest Du immer an einer geraden Wand des Raumes beginnen.

Das **erste Element** wird mit der Federseite zur Wand zeigend in der rechten Raumecke ausgerichtet (Bild 1). Richte bitte die erste Dielenreihe an einem Schnurschlag aus (Bild 2). Bei einer nicht geradlinigen Wand übertrage bitte den Wandverlauf auf die erste Dielenreihe und sägen die Dielen nach. Fixiere die Diele mittels Abstandskeilen wie in Bild 2 dargestellt.

Die **zweite Diele** der ersten Reihe wird stirnseitig bündig vorsichtig von oben eingelegt, durch leichtes Klopfen von oben wird die Diele mit dem ersten Element fugenfrei verriegelt (hierbei einen Gummihammer verwenden, Bild 3).

In dieser Weise verfähre auch mit den übrigen Dielen der ersten Reihe. Bei der letzten Diele der ersten Reihe wird mit Hilfe des Anschlagwinkels der Abstand zur Wand (Dehnungsfuge beachten!) angezeichnet und dieses Stück (A, Bild 4) dann entlang dieser Markierung abgesägt.

Beachte bitte, dass dieses **Endstück** (sowie die folgenden) nicht kürzer als 50 cm sein sollte (Bild 4).



Beginne die **folgende Reihe** immer mit dem Reststück (B, Mindestlänge 50 cm!) der vorherigen Reihe (Bild 4). Lege das Reststück (beginnend auf der rechten Seite) dicht an die erste Reihe – Feder zeigt zur Nut der erste Reihe – und winkle es schräg (circa 30° Winkel) fugenfrei von oben in die längsseitige Nut ein (Bild A), drücke es herunter bis die Diele einrastet. Falls noch leichte Fugen vorhanden sind, können die Dielen mit Hilfe des Schlagklotzes und sehr leichten Schlägen auf die Längsseite fugendicht zusammengeklopft werden.

Das nächste Element wird ebenfalls längsseitig eingewinkelt (Bild A) und vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Diele angelegt. Verriegele nun die Längsseite durch ein-

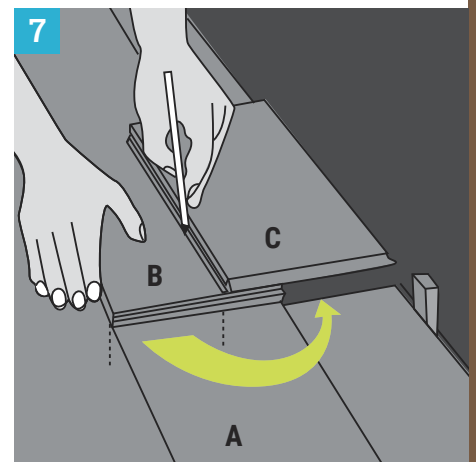
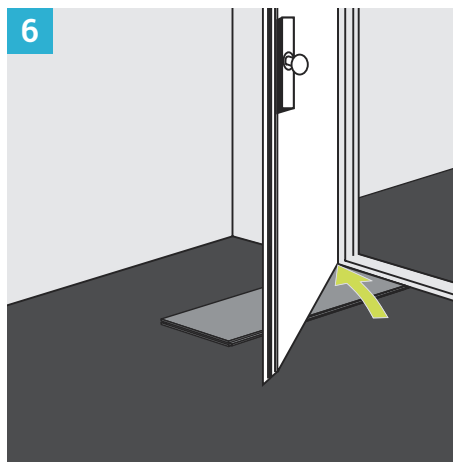
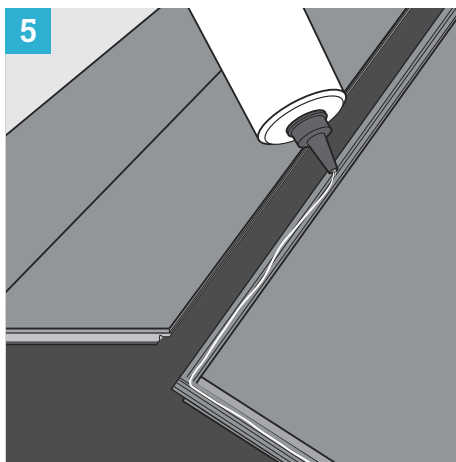
faches An- und Herunterdrücken des Elements. Vor dem Verriegeln der Stirnseite achte bitte darauf, dass die Längsseite vollständig fugendicht geschlossen ist. Das Verriegeln der Stirnseite erfolgt nun wie bereits in der ersten Reihe durch leichtes Klopfen mit Hilfe des Gummihammers. Die Stirnkanten müssen hierbei immer bündig aneinander liegen, da sonst ein Verriegeln nicht möglich ist (siehe Bild 3).

Achte beim Verriegeln darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen. Auf diese Weise wird die gesamte Bodenfläche Reihe für Reihe verlegt. Wichtig ist, dass die kopfseitigen Stöße immer einen Mindestabstand von 50 cm zu den Kopfstößen der nächsten Reihe haben.

»»

VERLEGUNG

LEICHT ERKLÄRT

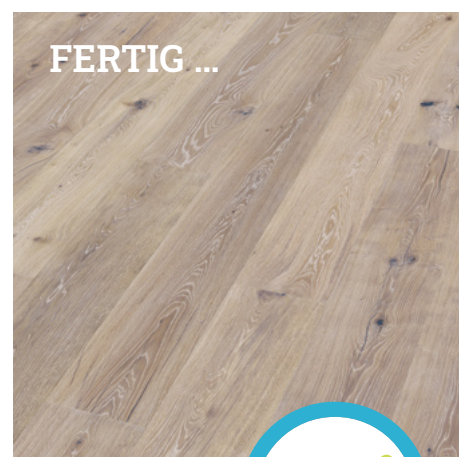
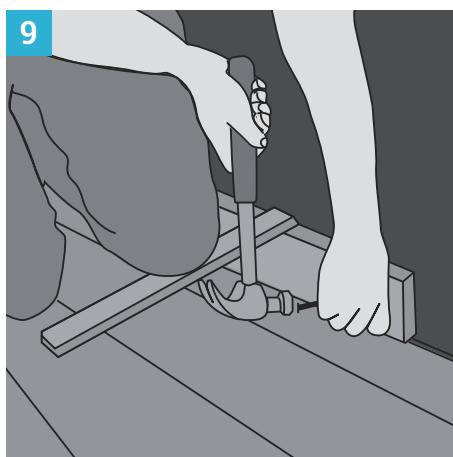
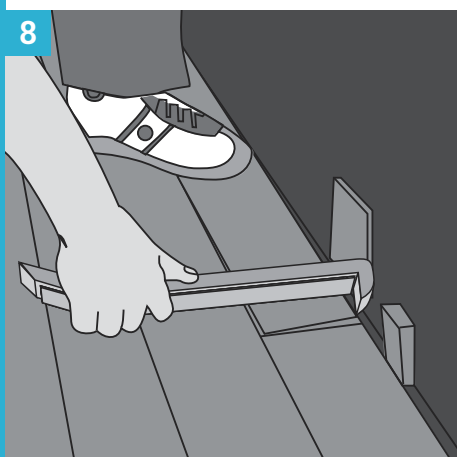


Bei der schwimmenden Verlegung auf einer **Warmwasserfußbodenheizung** (gültige spezielle Richtlinien beachten!), bei stärkerer Beanspruchung und/oder bei der schwimmenden Verlegung von Dielen mit einer Breite ab 220 mm ist eine zusätzliche Verleimung der stirnseitigen Nut und Feder sowie circa 30 cm der jeweiligen Längsseite der Dielen (sog. H-Verleimung) mit D3 Weissleim notwendig. Der Leim wird mit der Leimflasche mit Spritzverschluss (diesen schräg anschneiden), sparsam in die Innenseite der nutförmigen Aussparungen der Dielen gegeben (siehe Bild 5).

Bitte entferne immer den austretenden überschüssigen Leim sofort nach der Verlegung der Diele mit einem feuchten Lappen.

Der Parkettboden ist für eine **maximale Oberflächentemperatur** von 29°C freigegeben. Aus physiologischen Überlegungen ist es allerdings ausdrücklich empfehlenswert einen Wert von 25°C Oberflächentemperatur nicht zu überschreiten.

Mitunter müssen auch die **Türzargen** gekürzt werden, damit Dein MIADOMO® Parkett darunterliegen kann (Bild 6). Für **Rohrdurchlässe** werden Löcher gebohrt, deren Durchmesser um 20 mm größer ist als der des Rohres. Nachdem das Parkett-Element mit dem Ausschnitt verlegt ist, wird das Reststück nachträglich eingesetzt. Die Löcher werden mit Manschetten abgedeckt.



Zum Anzeichnen **der letzten Reihe** (Bild 7) lege bitte ein Element (B) auf die vorletzte (A) Reihe. Nimm nun ein weiteres Element (C) und lege dies an der Wand an. Achte dabei auf den Wandabstand von circa 10 mm!

Zeichne die Schnittlinie mit einem Bleistift auf dem darunterliegenden Element (B) an.

Winkle nun die Elemente der letzten Reihe (wie gehabt) ein. Mit Hilfe eines Zugeisens kannst Du eventuell noch vorhandene kleine Fugen mit leichten Schlägen schließen. Auch hier müssen Abstandskeile eingesetzt werden (Bild 8).

Nach dem Entfernen der Abstandskeile werden die Sockelleisten für einen sauberen Wandabschluss angebracht (Bild 9). An den Übergängen zu anderen Räumen müssen ebenfalls **Dehnungsfugen** eingebaut werden. Diese werden nach der Verlegung mit entsprechenden Leisten verdeckt.

Soll eine Diele wiederaufgenommen werden, gehe bitte wie es in Bild B (Seite 6) gezeigt wird vor.

Bitte verleime ebenfalls **Stirnstöbe**, welche nach erstmaliger Verriegelung wieder geöffnet und nochmals geschlossen werden.



Miadomo



miadomo_design



miadomo



MiadomoWohnraum

Verlegeanleitung Version 1.0 – Vertrieb:
Miadomo GmbH | In der Gewinn 10 | 69488 Birkenau

www.miadomo.design